

Fest der Deutschen 2023

Die Ausbreitung des Corona-Virus führte zu weltweiten Einschränkungen und Problemen im öffentlichen Leben, auch in Thailand. Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Situation war es in den letzten beiden Jahren dem Deutschen Hilfsverein e.V. (DHV) nicht möglich ein „Fest der Deutschen“ durchzuführen.

Nach Rücksprache mit Herrn Botschafter Georg Schmidt und Vertretern der zuständigen thailändischen Behörden dürfen wir optimistisch sein, dass größere Veranstaltungen in diesem und kommenden Jahren wieder möglich sein werden. Wir freuen uns daher sehr, Ihnen bereits heute das Fest der Deutschen 2023 anzukündigen, damit Sie dieses besondere Ereignis fest in Ihrer Terminplanung berücksichtigen können.

Das Fest der Deutschen, das die wichtigste Finanzierungsquelle für die Sozialarbeit des Deutschen Hilfsverein Thailand e.V. (DHV) darstellt, steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft Bangkok, wird am **Samstag, 11. März 2023, im Hotel Marriott Marquis in Bangkok** (199 Sukhumvit Soi 22) ab 18:30 Uhr stattfinden.

Hilfsfälle

Durch der Covid-19 Pandemie, hat Thailand im Jahr 2022 nach und nach das Land für den Tourismus wieder geöffnet. Die Anzahl von bearbeiteten Hilfsfällen ist aber noch landesweit weiterhin gering. Dennoch hat sich die Zahl der im Land lebenden Deutschen, die Beratung bei Erkrankungen und/oder ärztliche Hilfe benötigen, nicht reduziert.

In den beiden DHV-Büros (Bangkok als auch in Pattaya) sind die täglichen Anfragen weiterhin hoch. Dazu gehören besonders Fragen zu notwendigen Lebensbescheinigungen, Rentenansprüchen

- zunehmend Witwenrente-Anträgen von Thailänderinnen, sowie Visa-Anträgen von Deutschen
- dies bei ständig wechselnden Visa-Richtlinien in Thailand. Der Arbeitsaufwand ist sehr unterschiedlich, wie auch die Dauer bei der Abwicklung einzelner Hilfsfälle.

Hilfsfälle : Bericht aus der Station Bangkok

Frau K.

Frau K., Thailänderin, bat um Unterstützung ihren Ehemann in Berlin zu kontaktieren. Sie war vor 4 Jahren nach Thailand zurückgekehrt, um ihre Krebserkrankung behandeln zu lassen und sich auf ihren möglichen Tod vorzubereiten. Ihr Ehemann blieb in der gemeinsamen Wohnung in Berlin. Über längere Zeit blieben sie im telefonischen Kontakt. Im November 2021 erhielt Frau K. eine Nachricht, dass sich

ihr Mann zur Behandlung im Krankenhaus befände. Nähere Informationen und Kontaktdaten erhielt sie nicht. Die Kontaktaufnahme zum Einwohnermeldeamt in Berlin führte zu keinem Ergebnis. Es wurde lediglich bestätigt, dass der Ehemann noch bei der bekannten Adresse gemeldet sei. Ein Termin in der Deutschen Botschaft wurde für Frau K. vereinbart.

Hilfsfälle : Bericht aus der Station Pattaya

Herr B.

Herr B. ist seit dem Jahre 2009 mit einer thailändischen Frau verheiratet und lebt seit 2012 in Chonburi. Seine Ehefrau wandte sich mit der Bitte an die Sozialstation, ihren Ehemann umgehend im Krankenhaus aufzusuchen, da es ihm gesundheitlich äußerst schlecht gehen würde. Aufgrund fehlender Sprachkenntnisse war eine Kommunikation zwischen ihrem

Mann und dem Krankenhauspersonal sehr schwierig. Khun Ta besuchte Herrn B. im Krankenhaus und konnte über Video die Kommunikation zwischen allen Beteiligten herstellen. Somit konnte die Ehefrau mit ihren Angehörigen die weiteren Behandlungsmaßnahmen besprechen und mit dem Krankenhaus abstimmen.

Herr H.B.

Der 98-jährige Deutsche lebt seit ca. 10 Jahren bei seinem Enkel und seiner thailändischen Frau in Chonburi. Seine Tochter, lebt in Deutschland und machte sich große Sorgen um

die Pflege ihres Vaters. Sie bat um Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Pflegeeinrichtung. Khun Ta besuchte Herrn H.B. und konnte ihm mehrere Pflegeheime vorschlagen.

Herr E.

Der 72-jährige Deutsche Tourist hatte im November 2021 Urlaub in Pattaya gemacht. Im Februar 2022 wurde bei ihm eine Aorten-Aneurysma festgestellt. Er wurde ins Bangkok Pattaya Hospital eingeliefert und operiert. Während der Operation traten Komplikationen auf; ein Blutgerinnsel im Kopf führte vorübergehend zu einer linkseitigen Lähmung des Körpers. Nach der Operation setzte erfreulicherweise ein Genesungsprozess ein.

Ein Freund von Herrn E. besuchte das DHV Büro, um sich bezüglich einer Versorgungsvollmacht und möglichen Rückführung von Herr E. nach Deutschland zu informieren. Aufgrund der Covid-Pandemie wurde ein Krankenhausbesuch von Herrn E. abgewiesen. Dennoch konnten ausreichend Informationen vom Krankenhauspersonal eingeholt werden, um die Rückkehr und Weiterbehandlung von Herrn E in Deutschland einzuleiten.

Hilfsfälle : Bericht aus dem Isaan (Nordosten)

Im Isaan (Nordosten) erfolgen Hilfsmaßnahmen fast ausschließlich per Telefon, oder soziale Netzwerke; denn aufgrund der Covid-Vorschriften werden Besuche in Krankenhäusern weiterhin nicht gestattet.

Hauptansprechpartner dort ist Herr Boer. So wurde er wiederholt von der hiesigen Immigration um Übersetzungshilfe gebeten, da in vielen Fällen deutsche Landsleute nur der deutschen Sprache mächtig sind. Darüber hinaus meldete sich die Polizei bei Herrn Boer hin und wieder bezüglich Übersetzungen per Telefon.

Hilfsfälle : Bericht aus dem Norden

Skurriler Diebstahl führte zur Untersuchungshaft

Am 26.06.22 erfolgte durch die Polizei Hang-Dong/Chiang-Mai die Festnahme eines 66-jährigen deutschen Rentners, der sich als Tourist in Thailand aufhielt.

Ihm wurde zur Last gelegt, an verschiedenen Tankstellen im Bereich Hang-Dong/Chiang-Mai Wasserhähne entwendet zu haben. Da er trotz Videobeweis die Anschuldigung bestritt und auch eine generelle Aussage verweigerte, wurde vom zuständigen Gericht Untersuchungshaft angeordnet. Es erfolgte Betreuung durch den DHV und das HK Büro in Chiang-Mai. Die Deutsche Botschaft wurde umgehend in Kenntnis gesetzt.

Unterstützende, überbrückende Hilfe mittelloser deutscher Kinder

Im November 2021 stellte ein unterhaltspflichtiger 76-jähriger Vater jegliche Unterhaltszahlungen an seine thailändische Ehefrau und Mutter seiner beiden (3 bzw. 6 Jahre alte) Kinder ein und setzte sich mit unbekanntem Aufenthalt nach Deutschland ab. Da seine Ehefrau und Mutter seiner beiden Kinder völlig mittellos war, wandte sie sich an den DHV. Es wurde ein Unterhaltsverfahren vor dem Familiengericht sowie Strafanzeige wegen Unterhaltspflichtverletzung bei den zuständigen Gerichten in München eingereicht. Des Weiteren wurde ein Antrag auf Sozialhilfe im Ausland – ein sehr schwieriges Unterfangen – für die beiden Thai-deutschen Kinder gestellt, welcher eine erste Hürde beim AA Berlin überwunden hat.

Zur unterstützenden, überbrückenden Hilfe entschloss sich der DHV Vergabeausschuss (VA), der Mutter monatlich eine vorübergehende finanzielle Hilfe für die Kinder i. H. v. 5.000 THB zu gewähren. Im Rahmen des Infobriefs wird über die weitere Entwicklung dieses Falles berichtet werden.

